Dokumentation der Gestaltungswerkstatt Vollstedt

Gemeindehaus Vollstedt, 15.06.2024

Abbildung 1: Diskussionsrunde in Vollstedt © Institut Raum & Energie

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
2. Visionsphase
3. Partizipative Ortsmittengestaltung
4. Diskussionsrunde
5. Zusammenfassung und Ausblick

1. Begrüßung und Einführung

Sabine Nahnsen (Bürgermeisterin der Gemeinde Vollstedt) begrüßt die Teilnehmenden. Zunächst stellt sie vor, welche Projekte in den letzten Jahren bereits umgesetzt wurden (siehe Abbildung 2) und äußert für die Veranstaltung den Wunsch, konkrete Ideen für schnell durchsetzbare Projekte zu sammeln.

Nele Scholz (Institut Raum und Energie) heißt die Anwesenden herzlich willkommen. Institut Raum und Energie und ARGUS bearbeiten im Rahmen des BMUV-geförderten Projektes „smarna - Smarte Nachbarschaft für die Mobilität der Zukunft“ den Projektteil „Partizipative Ortsmittengestaltung“.

Ziel der heutigen Veranstaltung ist die Erstellung von Zukunftsvisionen und die Diskussion erster kurzfristiger Maßnahmen. Dabei geht es um die Zukunft von Vollstedt. Insgesamt nehmen 12 Personen an der Veranstaltung teil.

2. Visionsphase

Nele Scholz lädt die Teilnehmenden zum inhaltlichen Einstieg zu einer auditiven Reise ein. Zum Einstieg wird ein Podcast der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein mit einem Zukunftsszenario der ländlichen Mobilität abgespielt, das die Teilnehmenden inspirieren soll. Danach werden erste Zukunftsvisionen der Teilnehmenden für die Ortsmitte in Vollstedt gesammelt:

- **Ausbau der E-Mobilität**: Die Teilnehmenden wünschen sich mehr E-Ladesäulen.
- **Mobile Angebote für Menschen ohne Führerschein**: Die Teilnehmenden wünschen sich mehr Möglichkeiten, auch ohne Führerschein mobil zu sein, beispielsweise mit Fahrgemeinschaften E-Bikes oder Rufbussen,
- **Ausbau des Car-Sharings:** Die Teilnehmenden bemängeln die unzureichende Busverbindung und wünschen sich mehr Autos zum Ausleihen sowie ein weiter verbreitetes Netz.

3. Partizipative Ortsmittengestaltung

Nele Scholz stellt das Projekt- und Untersuchungsgebiet vor und betont, dass der Fokus vor allem auf den Bereich um das Gemeindehaus gelegt werden soll. Im Rahmen einer noch bis zum 15. Juli 2024 laufenden Online-Befragung wurden erste Einschätzungen zu der Aufenthaltsqualität und der Mobilität in dem Planungsgebiet abgefragt. Ein Zwischenstand ist der Präsentation zu entnehmen.

Jessica Wildfeuer (ARGUS Stadt und Verkehr) erklärt die wichtigsten Kriterien der Projektziele in Bezug auf die Gestaltung der Ortsmitten und der Mobilität und stellt vor, welche Projekte in der Region im Bereich Mobilität bereits umgesetzt wurden, wie der Lüttbus, und welche in Planung sind, wie die Mobilitätsstationen der Smarten Grenzregion.

Detaillierte Informationen finden sich in der Präsentation.

4. Diskussionsrunde

Die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum steht vor vielen Herausforderungen - demografischer Wandel, knapper Haushalt, neue Mobilitätsformen... **Nele Scholz** berichtet, dass für den Kooperationsraum klar ist, dass das Unterzentrum Bredstedt mit seinen Versorgungsangeboten gestärkt und die Erreichbarkeit aus den Umlandgemeinden durch vielfältige und zukunftsfähige Mobilitätsangebote gewährleistet werden soll.

- In Vollstedt sollen die Treffpunkte an Aufenthaltsqualität gewinnen.

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass es zu wenig Rastplätze für Radfahrer:innen und Spaziergänger:innen gibt und wünschen sich deshalb **mehr Sitzgelegenheiten**, zum Beispiel am Königswater oder an der zentralen Bushaltestelle. Zusätzlich wird überlegt, mehr Radstellplätze und eine Fahrradreparaturstation einzurichten.

Ganz klare Priorität hat aber die Gestaltung der Umgebung rund um das Gemeindehaus. Hier wünschen sich die Teilnehmenden eine **Überdachung** der Terrasse und punktuelle Bepflanzung. Ebenso wird die Realisierung einer Tischtennisplatte gewünscht. Es jedoch wichtig, genügend Platz für das Aufstellen eines Zeltes für Veranstaltungen zu lassen. Um auch hier Sitzmöglichkeiten zu schaffen, müssten diese also mobil und flexibel im Raum bewegbar sein.

Vollstedt hat mit dem Gemeindehaus und -garten öffentlich zugängliche Räume. Es wird angemerkt, dass nicht alle über diese Nutzungsmöglichkeit informiert sind. Daraus entsteht der Vorschlag eines **Gemeindeflyers**, den alle Bewohner:innen, aber insbesondere Zugezogene, erhalten sollen. Hierfür meldet sich eine Freiwillige, die einen Entwurf erstellen möchte.

Eine große Problematik stellt laut den Anwesenden ein fehlender **Treffpunkt für Jugendliche** dar. In Ermangelung an Alternativen treffen sie sich an der Bushaltestelle im Ort, was aufgrund von Lärm und Verschmutzung häufig zu Konflikten mit Anwohnenden führt. Alle Teilnehmenden zeigen viel Verständnis für diese Situation und äußern den Vorschlag eines Bauwagens als kurzfristige Lösung oder den Bau einer Hütte gemeinsam mit den Jugendlichen als langfristige Lösung. Für das Aufstellen des Bauwagens sollen zwei Standorte geprüft (siehe Abbildungen 3 & 4) und die Jugendlichen sollen in die Planung einbezogen werden. **Sabine Nahnsen** wird sie hierfür aktiv ansprechen.

Die Installation von WLAN an einem solchen Treffpunkt wird als eher irrelevant eingestuft, stattdessen soll der Fokus auf die Gestaltung gelegt werden.

Beim Thema Aufenthaltsqualität wird der Fokus auf das Feuerwehrgerätehaus gesetzt. Laut Sabine Nahnsen wird es vermutlich zu einer Kooperation der Feuerwehren Vollstedt, Sönnebüll und Högel kommen und das Gerätehaus wird perspektivisch in den nächsten vier bis fünf Jahren zur Nachnutzung freistehen. Hierfür sammeln die Teilnehmenden mögliche Ideen. Generell soll das Feuerwehrgerätehaus zu einem Treffpunkt für alle Bewohner:innen werden und einen Gegenpart zum eher festlichen Gemeindehaus darstellen. Genannte Vorschläge sind Sofas, Tischkicker, Tresen und Kühlschränke. Der Zugang soll über Chips und Sensoren an den Türen erfolgen.

Außerdem möchte eine Teilnehmende sich um die AG „Historisches Vollstedt“ kümmern und sich dafür im Dorf umhören.

- Für eine zukunftsfähige Ortsmitte ist die Gestaltung der Mobilität entscheidend. Auch dazu diskutieren die Teilnehmenden Ideen.

Im Bereich Mobilität liegt der Schwerpunkt der Diskussion auf der **langfristigen Sicherung von Sharing-Angeboten**. Die Teilnehmenden wünschen sich mehr Möglichkeiten für Menschen ohne Führerschein und schlagen die Anschaffung von E-Bikes zum Ausleihen vor. Generell ist ihnen ein weiter verbreitetes Netz der Sharing-Angebote, sowohl für Fahrräder als auch für Autos, mit Möglichkeit der Rückgabe und Ausleihe an Stationen in anderen Orten sehr wichtig. Innerhalb Vollstedts soll die Station zum Ausleihen weiterhin beim Gemeindehaus bestehen bleiben.

Die Bürgermeisterin betont, dass es für ein langfristiges und ausgeweitetes Car-Sharing ein neues Konzept bedarf. Am günstigsten ist es, wenn es „Kümmerer“ gibt, die sich für die Pflege der Autos, beispielsweise das Fahren in eine Waschanlage, verantwortlich fühlen. Um eine Übersicht über die anfallenden Aufgaben und den Zeitaufwand zu erhalten, wird sich **Sabine Nahnsen** mit einem Experten aus der Region besprechen und eine Veranstaltung bis Mitte September 2024 durchführen, wo die Dorfgemeinschaft über die Zukunft des Sharing-Systems diskutiert. Die Teilnehmenden sind der Meinung, dass es Zeit benötigt, bis sich Maßnahmen des Car-Sharings vollständig etablieren und wünschen sich den Erhalt des Angebots.

Neben dem Sharing-Angebot wird auch auf das **Radwegenetz** eingegangen. Ein gutes Netz ist zwar vorhanden, jedoch sind die Wege in einem schlechten Zustand und benötigen Sanierung. Die Teilnehmenden bemängeln zum Beispiel die fehlenden Fahrbahnmarkierungen auf dem Radweg nach Breklum sowie ein Fahrtweg (rechts abbiegen aus dem Breklumer Karkenweg auf die Ole Landstraat), der durch **schlechte Sichtverhältnisse** eine Gefahrenstelle sei.

Ein weiterer Vorschlag der Teilnehmenden zur Reduzierung des Verkehrs ist eine App, über die man sich Autos teilen oder von Nachbar:innen ausleihen kann. Zudem wird überlegt, eine Einkaufsgruppe auf sozialen Medien zu gründen, über die Fahrgemeinschaften zum Einkaufen organisiert werden können.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Nele Scholz fasst die wichtigsten Punkte der Diskussionsrunde kurz zusammen. Den nächsten Schritt stellt die Visualisierung ausgewählter Maßnahmen durch ARGUS Stadt und Verkehr dar, die die Bewohner:innen online kommentieren können. Der Prozess hilft der Kommune bei der langfristigen Planung.

Nele Scholz und **Jessica Wildfeuer** bedanken sich herzlich für die rege Beteiligung und die Vorschläge der Teilnehmenden. Auch **Sabine Nahnsen** bedankt sich für die Teilnahme und drückt ihre Freude über den entstandenen Plan für die Zukunft aus, an dem nun weitergearbeitet werden kann.

Hamburg/Wedel, 26.06.2024